

# **SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG**

Halbjahresfinanzbericht

zum

30. Juni 2008

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008</b>	2
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008</b>	3
<b>Anhang</b>	4
<b>Zwischenlagebericht</b>	18
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	21

## ZWISCHENBILANZ

## SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG

Düsseldorf

zum

30. Juni 2008

## AKTIVA

## PASSIVA

	30. Juni 2008 Euro	30. Juni 2007 TEuro		30. Juni 2008 Euro	30. Juni 2007 TEuro
1. Barreserve			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Kassenbestand	102,74	0	täglich fällig	11.133.841,71	519
2. Forderungen an Kreditinstitute			2. Treuhandverbindlichkeiten	22.045,14	23
a) täglich fällig	8.399.817,53	178	3. Sonstige Verbindlichkeiten	675.140,49	178
b) andere Forderungen	<u>80.401,53</u>	<u>90</u>	4. Rückstellungen		
	8.480.219,06	269	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche		
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			Verpflichtungen	108.756,00	103
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			b) Steuerrückstellungen	74.351,30	513
von anderen Emittenten	<u>30.000,00</u>	<u>0</u>	c) andere Rückstellungen	<u>883.591,26</u>	<u>1.203</u>
	30.000,00	0		1.066.698,56	1.819
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.505.571,31	7.503	5. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.000.000,00	0
5. Beteiligungen	195.001,00	0	6. Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.180.000,00	0
6. Treuhandvermögen	169.645,14	23	7. Eigenkapital		
7. Immaterielle Anlagewerte	100.146,61	25	a) gezeichnetes Kapital	2.241.428,00	2.241
8. Sachanlagen	349.260,54	239	b) Kapitalrücklage	440.001,00	440
9. Sonstige Vermögensgegenstände	319.313,10	584	c) Gewinnrücklagen		
10. Rechnungsabgrenzungsposten	61.694,19	64	ca) gesetzliche Rücklagen	66.328,91	66
			cb) andere Gewinnrücklagen	<u>260.249,38</u>	<u>630</u>
				326.578,29	696
			d) Gewinnvortrag	13.457,93	630
			e) Jahresfehlbetrag	1.888.237,43-	2.159
	<u>17.210.953,69</u>	<u>8.706</u>		<u>17.210.953,69</u>	<u>8.706</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2008 bis 30.06.2008

**SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG**  
**Vermittlung v. Wertpapiergeschäften**  
**Düsseldorf**

	30.06.2008 Euro	30.06.2007 TEuro
1. Zinserträge aus		
a) Kredit - und Geldmarktgeschäften	36.803,30	28
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>1.265,55</u>	<u>3</u>
	38.068,85	30
2. Zinsaufwendungen	<u>25.598,72</u>	<u>23</u>
	12.470,13	7
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	141.058,43	151
4. Provisionserträge	1.731.480,60	2.901
5. Provisionsaufwendungen	<u>354.094,52</u>	<u>817</u>
	1.377.386,08	2.084
6. Ergebnis aus Finanzgeschäften		
Ertrag aus Finanzgeschäften	15.439.501,76	11.128
Aufwand aus Finanzgeschäften	<u>16.272.221,16-</u>	<u>8.563-</u>
	832.719,40-	2.565
7. Sonstige betriebliche Erträge	118.147,00	193
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	1.036.747,36	1.304
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung für Unterstützung	<u>111.333,52-</u>	<u>92-</u>
	1.148.080,88	1.396
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>1.444.756,36</u>	<u>1.105</u>
	2.592.837,24	2.501
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	104.261,07	67
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.003,00	0
<b>11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	1.888.759,07-	2.433
12. Außerordentliche Erträge	<u>0,00</u>	<u>100</u>
13. Außerordentliches Ergebnis	0,00	100
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	675,64-	373
15. Sonstige Steuern	<u>154,00</u>	<u>1</u>
	521,64-	374
<b>16. Jahresfehlbetrag</b>	<u>1.888.237,43</u>	<u>2.159-</u>

## **ANHANG**

zum

30. Juni 2008

## **A. Allgemeine Angaben und Bilanzierungsänderungen**

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB, des AktG sowie nach der für Kreditinstitute und für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend § 2 RechKredV nach Formblatt 1 und 3. Vom Wahlrecht des § 265 Abs. 8 HGB wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit Gebrauch gemacht.

## **B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **1. Allgemeines**

Der Zwischenabschluss wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Geschäfte in **fremder Währung** wurden im Halbjahr 01.01. - 30.06.2008 in geringfügigem Umfang zur Abwicklung von kundeninduzierten Wertpapiergeschäften getätigt. Die Währungsumrechnung erfolgte gemäß § 340h HGB.

**Forderungen an Kreditinstitute** und **an Kunden** sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die im Bestand befindlichen **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sind dem Handelsbestand zugeordnet und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Die **Beteiligungen** werden mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

**Immaterielle Anlagewerte** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert angesetzt. Die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen wurden mit dem Deckungskapital entsprechend dem Ansatz zum 31.12.2007 bilanziert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden entsprechend dem Ansatz zum 31.12.2007 bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind mit dem vorsichtig geschätzten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Rückstellung für den Sonderbeitrag der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, Berlin, für den Entschädigungsfall Phoenix wurde in Höhe des letzten Beitragsanteils der Gesellschaft im Verhältnis zum Jahresbeitragsaufkommen der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, Berlin, in Relation zum geschätzten Schadensvolumen unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklung der Beitragsvolumen der Mitglieder und der eigenen Bemessungsgrundlage bewertet.

## **2. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und § 285 Nr. 16 HGB**

Vorstand und Aufsichtsrat haben letztmals im Dezember 2007 erklärt, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit wenigen Ausnahmen entsprochen wird. Diese sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht und dauerhaft abrufbar.

**C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**I. Bilanz**

**1. Fristengliederung bestimmter Bilanzposten nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV**

Die **anderen Forderungen an Kreditinstitute** in Höhe von TEUR 80 haben eine Restlaufzeit von bis drei Monaten.

**2. Anteilsbesitz**

Der Anteilsbesitz per 30. Juni 2008 stellt sich wie folgt dar:

Gesellschaft und Sitz	Beteiligungs- quote %	Buchwert zum 30.06.2008 TEUR
econia AG i.l., Köln	13,1	0
World Trade & Invest GmbH, Köln	1,15	195

Die econia AG i.l., Köln befindet sich im Zeitpunkt der Aufstellung des Anteilsbesitzes unverändert im Insolvenzverfahren.

Aufgrund der Vereinbarungen vom 21. Februar 2003 stehen eventuelle Veräußerungserlöse aus dem Verkauf der Beteiligung den Gläubigerbanken zu, die Forderungsverzichte ausgesprochen haben.

Die Beteiligung an der "World Trade & Invest GmbH, Köln" wurde im laufenden Jahr erworben.

### 3. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2008 bis 30.06.2008 ist unten dargestellt.

Die Gesellschaft besitzt keine eigengenutzten Grundstücke oder Gebäude.

Konto	Bezeichnung	Entwicklung der	Stand zum 01.01.2008 Euro	Zugang Abgang- Euro	Umbuchung Euro	Abschreibung Zuschreibung- Euro	Stand zum 30.06.2008 Euro
0025	Ähnliche Rechte und Werte	Ansch-/Herst-K Abschreibung <b>Buchwerte</b>	21.203,42 1.468,42 <b>19.735,00</b>	2.120,48		<b>2.120,48</b>	21.203,42 3.588,90 <b>17.614,52</b>
0027	EDV-Software	Ansch-/Herst-K Abschreibung <b>Buchwerte</b>	266.331,02 160.739,02 <b>105.592,00</b>	23.059,91		<b>23.059,91</b>	266.331,02 183.798,93 <b>82.532,09</b>
0320	PKW	Ansch-/Herst-K Abschreibung <b>Buchwerte</b>	38.389,00 2.770,00 <b>35.619,00</b>	4.798,99		<b>4.798,99</b>	38.389,00 7.568,99 <b>30.820,01</b>
0400	Betriebsausstattung	Ansch-/Herst-K Abschreibung <b>Buchwerte</b>	1.386.362,40 1.152.181,41 <b>234.180,99</b>	39.667,10 7.137,48- 59.337,85 7.134,48- <b>39.667,10 3,00-</b>		<b>59.337,85</b>	1.418.892,02 1.204.384,78 <b>214.507,24</b>
0410	Geschäftsausstattung	Ansch-/Herst-K Abschreibung <b>Buchwerte</b>	<b>0,00</b>	41.763,91 4.263,61 <b>41.763,91</b>		<b>4.263,61</b>	41.763,91 4.263,61 <b>37.500,30</b>
0420	Büroeinrichtung	Ansch-/Herst-K Abschreibung <b>Buchwerte</b>	125.760,92 104.847,92 <b>20.913,00</b>	5.146,60		<b>5.146,60</b>	125.760,92 109.994,52 <b>15.766,40</b>
0450	Einbauten	Ansch-/Herst-K Abschreibung <b>Buchwerte</b>	78.243,26 70.503,26 <b>7.740,00</b>	550,48		<b>550,48</b>	78.243,26 71.053,74 <b>7.189,52</b>
0480	GWG bis 410,- €	Ansch-/Herst-K Abschreibung <b>Buchwerte</b>	<b>0,00</b>	334,10 334,10- 334,10 <b>334,10</b>		<b>334,10</b>	0,00 0,00 <b>0,00</b>
0485	Geringwertige WG Sammelposten	Ansch-/Herst-K Abschreibung <b>Buchwerte</b>	<b>0,00</b>	2.188,58 194,96 <b>2.188,58</b>		<b>194,96</b>	2.188,58 194,96 <b>1.993,62</b>
0490	Sonstige Betriebs- u. Gesch.ausstattung	Ansch-/Herst-K Abschreibung <b>Buchwerte</b>	92.734,61 49.543,61 <b>43.191,00</b>	2.746,54 4.454,09 <b>2.746,54</b>		<b>4.454,09</b>	95.481,15 53.997,70 <b>41.483,45</b>
Summe		Ansch-/Herst-K Abschreibung <b>Buchwerte</b>	2.009.024,63 1.542.053,64 <b>466.970,99</b>	86.700,23 7.471,58- 104.261,07 7.468,58- <b>86.700,23 3,00-</b>		<b>104.261,07</b>	2.088.253,28 1.638.846,13 <b>449.407,15</b>

#### **4. Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten**

Das Treuhandvermögen besteht aus Anzahlungen zum Kauf von Wertpapieren, die VL-Sparer im Zusammenhang zwischen den von diesen und der Gesellschaft geschlossenen Wertpapier-Sparverträgen für vermögenswirksame Leistungen auf das Treuhandkonto eingezahlt haben.

Außerdem wird hier die Zahlung an den Treugeber für zu veräußernde Wertpapiere ausgewiesen, die erst Anfang Juli veräußert wurden.

#### **5. Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 319 enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen einen ehemaligen bzw. aktuelle Mitarbeiter (TEUR 59), Forderungen aus Steuern (TEUR 125) sowie einen Genußschein (TEUR 100).

#### **6. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 675 enthalten im Wesentlichen mit TEUR 213 offene Beiträge aus der Dividendenzahlung für 2007, mit TEUR 69 offene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 43 Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt und mit TEUR 310 Verbindlichkeiten für EdW-Sonderbeiträge.

#### **7. Steuerrückstellungen**

In den Steuerrückstellungen sind die Körperschaftsteuer (TEUR 58) und die Gewerbesteuer (TEUR 17) für das Kalenderjahr 2007 berücksichtigt.

#### **8. Andere Rückstellungen**

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 884 entfallen im Wesentlichen mit TEUR 611 auf Beiträge (davon TEUR 590 für EdW-Sonderbeiträge für den Entschädigungsfall Phoenix), mit TEUR 96 auf Personalkosten, mit TEUR 42 Beratungsleistungen sowie mit TEUR 51 auf Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

#### **9. Nachrangige Verbindlichkeit**

Im Darlehensvertrag vom 26.05.2008 mit der Augur Financial Opportunity SICAV wurde vereinbart, dass ein nachrangiges Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 zur Verfügung gestellt wird, das den Anforderungen des § 10 Abs. 5a KWG entspricht.

Aufwendungen für das nachrangige Darlehen sind für den Zeitraum bis 30.06.2008 in Höhe von TEUR 8 als Aufwand berücksichtigt worden.

**10. Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde entsprechend dem Ansatz zum 31.12.2007 bilanziert.

**11. Eigenkapital**

Aktiengattungen

Das Grundkapital der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG setzt sich am Bilanzstichtag zusammen aus 2.241.428,00 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde entsprechend dem Ansatz zum 31.12.2007 bilanziert.

Gesetzliche Rücklage

Nach § 150 Abs. 1 AktG ist eine gesetzliche Rücklage zu bilden. Diese beträgt, da die Satzung keinen höheren Wert bestimmt hat, 10% des Grundkapitals (§ 150 Abs. 2 AktG).

Mit Bildung der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 AktG ist der nach § 150 Abs. 2 AktG zu dotierende Betrag der gesetzlichen Rücklage erreicht.

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen wurden entsprechend dem Ansatz zum 31.12.2007 bilanziert.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist zu folgenden Kapitalerhöhungen ermächtigt:

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum Ablauf des 30. August 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 1.065.714,00 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**). Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss eines Bezugsrechts der Aktionäre. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 20. September 2005. Mit Vorstandsbeschluss vom 13. Februar 2007 und Zustimmung des Aufsichtsrates vom 1. März 2007 wurde ein Teilbetrag des genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 110.000,00 zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von 110.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 verwendet. Nach der teilweisen Verwendung besteht zum 31. Dezember 2007 noch ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 955.714,00. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 11. April 2007.

### Bedingtes Kapital

Zudem wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung vom 30. August 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine **bedingte Kapitalerhöhung** von bis zu EUR 1.065.714,00 durchzuführen. Das bedingte Kapital dient der Absicherung der ebenfalls durch die Hauptversammlung vom 30. August 2005 erteilten Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2010 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen in einem Gesamtbetrag von bis zu EUR 5,0 Mio. mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben, die den Inhabern bzw. Gläubigern Umtausch- bzw. Bezugsrechte auf bis zu 1.065.714 neue Inhaberaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 1.065.714,00 gewähren.

**II. Gewinn- und Verlustrechnung****1. Honorare für Prüfungs- und Beratungsleistungen**

Nach § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB sind folgende als Aufwand erfasste Honorare für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007 angefallen:

a)	Abschlussprüfung	T€	30
b)	sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	T€	0
c)	Steuerberatungsleistungen	T€	0
d)	sonstige Leistungen	T€	19

**D. Sonstige Angaben****1. Haftungsverhältnisse**

Entsprechend dem Börsengesetz wurden gegenüber diversen deutschen Börsen sowie gegenüber der Deutschen Börse AG wegen Teilnahme am XETRA-Handel Sicherheiten in Form von Avalen bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 2.000 sowie darüber hinaus Mietavale von TEUR 81 geleistet. Hierfür wurden die laufenden Guthabekonten, das Festgeldkonto sowie sämtliche Depots verpfändet.

Durch Vereinbarungen vom 21. Februar 2003 stehen eventuelle Veräußerungserlöse aus dem Verkauf der Beteiligung an der econia AG, Köln zwei Gläubigerbanken zu.

Märkte, die sich aus organisatorischer Sicht wesentlich voneinander unterscheiden (§ 34 Abs. 2 Rech-KredV), liegen nicht vor.

**2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.117. Verpflichtungen aus Aufgabengeschäften bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

**3. Derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen**

Derivative Finanzinstrumente in Form von Call-Optionen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.129. Diese sind unter den „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Börsenpreis am Bilanzstichtag, der dem beizulegenden Wert entspricht.

Es besteht kein Finanzanlagevermögen, das über seinem Zeitwert ausgewiesen wird (§ 285 Satz 1 Nr. 19 HGB).

#### **4. Organmitglieder und deren Bezüge**

Mitglieder des **Aufsichtsrats** der Gesellschaft:

Günther Peter Skrzypek, Vorstand, (Vorsitzender), Oberursel (ab 3. Januar 2008)

zugleich Aufsichtsratsmitglied der

DEV A/S, Kopenhagen/Dänemark

Keyhaven Capital Ltd., London/Großbritannien

PCI AG, Frankfurt am Main

zugleich Beiratsmitglied der

EWABO Chemikalien GmbH & Co. KG, Wietmarschen

Wink Stanzwerkzeuge GmbH & Co. KG, Neuenhaus

zugleich Verwaltungsratsmitglied der

Augur Capital Advisors S.A., Luxemburg/Luxemburg

Augur Financial Opportunity SICAV, Luxemburg/Luxemburg

Herr Skrzypek wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 3. Januar 2008 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. In der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 wurde Herr Skrzypek für 5 Jahre als Aufsichtsratsmitglied gewählt. Seine Amtszeit endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 entscheidet.

Dr. Thomas Schmitt, Vorstand, (stellvertretender Vorsitzender), Königstein (ab 3. Januar 2008)

zugleich Verwaltungsratsmitglied der

Augur Capital Advisors S.A., Luxemburg/Luxemburg

Augur Financial Opportunity SICAV, Luxemburg/Luxemburg

Herr Dr. Schmitt wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 3. Januar 2008 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. In der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 wurde Herr Dr. Schmitt für 5 Jahre als Aufsichtsratsmitglied gewählt. Seine Amtszeit endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 entscheidet.

Anthony Michael Coveney, Investmentbanker, Ralgate/Großbritannien (ab 22. August 2007)  
zugleich Aufsichtsratsmitglied der  
ThomasLloyd Investments AG, Wien  
zugleich Verwaltungsratsmitglied der  
ThomasLloyd Global Asset Management (Schweiz) AG, Zürich/Schweiz  
ThomasLlyod Global Asset Management Holding AG, Zug/Schweiz

Herr Coveney wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 22. August 2007 als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Zusätzlich erfolgte die Bestellung mit Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf. Die gerichtliche Parallelbestellung ist zum 11. Januar 2008 aufschiebend bedingt wirksam geworden. In der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 wurde Herr Coveney für 5 Jahre als Aufsichtsratsmitglied gewählt. Seine Amtszeit endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 entscheidet.

Es liegen keine gewährten Kredite oder Vorschüsse für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

Mitglieder des **Vorstandes** der Gesellschaft:

Florian Weber, Wülfrath (Vorsitzender)

verantwortlich für:

Marketing/Internet, Öffentlichkeitsarbeit, Handel

Markus Baukenkrodt, Meerbusch

verantwortlich für:

Börseneinführungen, Endkundengeschäft, Finanzen/Controlling

zugleich AR-Mitglied der

DGFX Trading AG, Düsseldorf

ThomasLloyd Private Wealth AG, Limburg a.d. Lahn (Vorsitzender)

Michael von Busse, Hamburg

verantwortlich für:

Organisation und Verwaltung, Personal, EDV, Interne Revision, Abwicklung und Kontrolle, Repräsentation

zugleich AR-Mitglied der

Osnabrücker Anlagen- und Beteiligungs AG, Osnabrück

Menzel Vermögensverwaltung AG, Hamburg

Hamburger Getreide-Lagerhaus AG, Hamburg

Kremlin AG, Hamburg.

Die Organmitglieder besitzen keine Aktien der Gesellschaft.

Aufwendungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates fielen im 1. Halbjahr 2008 in Höhe von TEUR 12 an.

Den Vorstandsmitgliedern ist für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit bei der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf, im Rahmen einer vertraglichen Konkurrenzklausel unter Bedingungen eine Karenzenschädigung in Höhe von 50 % des jeweiligen Fixgehalts zugesagt, die für die Dauer von 24 Monaten nach Beendigung des Vorstandsvertrages gilt.

**5. Konzernzugehörigkeit**

Wir gehen davon aus, dass die Augur Financial Opportunity SICAV, Luxemburg/Luxemburg, einen Konzernabschluss aufstellt, in den die Gesellschaft als mittelbares Tochterunternehmen einbezogen wird.

**6. Mitarbeiter**

Im 1. Halbjahr 2008 waren bei der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG – inklusive Vorstand – durchschnittlich 29 Mitarbeiter beschäftigt. Am Bilanzstichtag waren 28 Angestellte beschäftigt.

---

## **Zwischenlagebericht der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf,**

### **Geschäftsverlauf und -lage**

Auch im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres setzte sich die problematische Entwicklung an den Wertpapiermärkten fort. Der ungebremsste Kursanstieg des Öls belastete die Konjunkturaussichten ebenso wie eine inzwischen wieder hohe Inflationsrate. Auf Grund dieser Entwicklungsfaktoren sowie der andauernden Verunsicherung des Kapitalmarktes durch die Subprime-Krise notierten die Indizes im Berichtszeitraum auf breiter Front bei geringen Umsätzen und starken Schwankungen durchgehend schwächer. Es kann in jedem Fall konstatiert werden, dass der seit mehreren Jahren intakte Trend eines Bullenmarktes gebrochen ist. Diese anhaltenden Marktverwerfungen haben das Provisions-, vor allem aber das Handelsergebnis der Gesellschaft nachhaltig belastet.

Auf Grund des guten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2007 wurde im Mai dieses Jahres eine Dividende in Höhe von Euro 0,45 an die Aktionäre der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG ausgeschüttet. Gleichzeitig sind dem Unternehmen Euro 1 Mio. Nachrangkapital zugeflossen, die die Augur Financial Opportunity SICAV, dem Unternehmen zur Verfügung gestellt hat.

Die Anfechtungsklagen einer Aktionärsgruppe gegen die Hauptversammlung 2007 wurden vom Landgericht Düsseldorf mit Urteilsverkündung vom 14. Juli 2008 zu unseren Gunsten abgewiesen. Ein Kläger ist gegen dieses Urteil in Berufung gegangen.

### **Bilanz- und Geschäftsentwicklung**

Das Bruttoergebnis der Gesellschaft für das 1. Halbjahr 2008 betrug TEUR 697 (VJ: TEUR 4.807). Bedingt durch die Auflösung einer hohen einmaligen Verlustposition im Derivategeschäft ergab sich im ersten Halbjahr ein negatives Ergebnis aus Finanzgeschäften in Höhe von TEUR -833 nach TEUR 2.565 im Vorjahresvergleichszeitraum. Ebenso verringerten sich die Provisionserträge im Berichtszeitraum um 40% auf TEUR 1.731 (VJ: TEUR 2.901).

Dagegen erhöhten sich im 1. Halbjahr 2008 die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen nochmals leicht auf TEUR 2.593 (TEUR 2.501), wobei der Personalaufwand um TEUR 267 auf TEUR 1.037 (TEUR 1.304) zurückging. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen von TEUR 1.105 im Vorjahreszeitraum auf nunmehr TEUR 1.445. Als sonstige betriebliche Erträge fielen TEUR 118 nach TEUR 193 an. Abschreibungen auf Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 104 (TEUR 67) vorgenommen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erreichte TEUR -1.889 (untestiert) nach TEUR 2.433. Unter Berücksichtigung eines Steuerertrages von TEUR 1 verringerte sich das Halbjahresergebnis somit auf einen untestierten Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.888 (VJ: TEUR +2.159).

## **Risikobericht**

Als für unsere Gesellschaft relevante Risiken haben wir folgende identifiziert: Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle und IT- Risiken.

Adressenausfallrisiken bedeuten die Gefahr des Ausfalls von vertraglich zugesagten Leistungen durch einen Vertragspartner. Wir unterscheiden zwischen Kontrahentenrisiken und Emittentenrisiken. Kontrahentenrisiken sind für uns zu vernachlässigen, da unsere Börsengeschäfte „Zug um Zug“ abgewickelt werden. Emittentenrisiken werden permanent, auch untertäglich in Aktiennettopositionen einzelner Gattungen überprüft. Hier sind feste Limite vorgegeben.

Die Marktrisiken werden täglich von der Controlling-Abteilung nach Art und Höhe ermittelt. Der Vorstand hat Limite für jeden Bereich beschlossen, die in Handelsrichtlinien zusammengefasst sind. Die Risiken aus den Wertpapierpositionen werden permanent gemessen und überwacht, um sie so gering wie möglich zu halten.

Liquiditätsrisiken bestehen durch die Nichterfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen und auf Grund mangelnder Liquidität in engen Märkten. Da wir hier nur in geringem Umfang Eigenhandel betreiben, ist dieses Risiko gering.

Operationale und IT-Risiken beziehen sich auf alle Risiken, welche mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind. Unerwartete Fehler in Prozess- und Arbeitsabläufen können solche Risiken mit sich bringen. Die Übertragung und Auslagerung zentraler operativer Prozesse auf spezialisierte Abwickler hat die entsprechenden Risiken weiter minimiert. Darüber hinaus sind unsere Systeme redundant ausgelegt.

## **Chancen und Risiken künftiger Entwicklungen**

Die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG wird im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres versuchen, ihre führende Stellung im Handel mit börsennotierten Fonds an den Börsen Hamburg und Düsseldorf weiter auszubauen. Zusätzlich sollen jedoch auch neue Märkte in diesem aufstrebenden Handelssegment erschlossen werden. So wird die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2008 als Market Maker für den börslichen Fondshandel auf Xetra® der Börse Wien agieren. Die Gesellschaft wird darüber hinaus versuchen, sich auch an dem zukünftig ebenfalls auf Xetra® stattfindenden Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse als so genannter Spezialist zu beteiligen. Eine entsprechende Bewerbung hierzu hat die Gesellschaft bereits abgegeben.

Der momentanen Ertragsschwäche will die Gesellschaft über die kurzfristige Senkung der operativen Kosten begegnen. Auf der Ertragsseite wird SCHNIGGE weiterhin den maßvollen Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten vorantreiben. Insbesondere das erste Halbjahr hat jedoch erneut gezeigt, dass eine belastbare Prognose für die weitere geschäftliche Entwicklung auf Grund der Wesensart unseres Kerngeschäftes nahezu unmöglich ist.

Der derzeitige Mehrheitseigentümer, die Augur Financial Holding zwei GmbH & Co. KG hat Ihre Beteiligungen im deutschen Finanzdienstleistungssektor weiter ausgebaut. Die Gesellschaft hat ebenso wie der Großaktionär ein vitales Interesse daran, unter den einzelnen Beteiligungen geschäftspolitische Synergien zu lokalisieren und zu heben. Entsprechende Initiativen unter den Unternehmen wurden bereits initiiert.

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

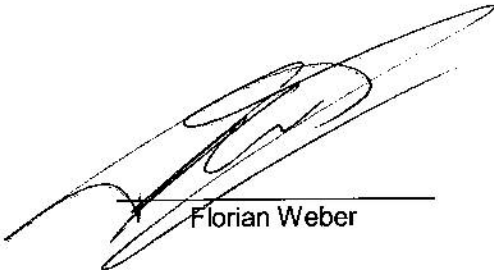
Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Halbjahresfinanzbericht unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist als verkürzter Abschluss und Zwischenlagebericht weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 ff. HBG geprüft worden.

Düsseldorf, den 28. August 2008

SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG

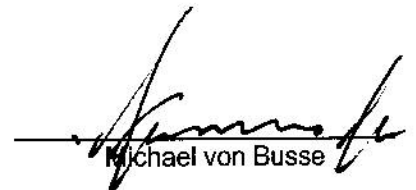
Der Vorstand



Florian Weber



Markus Baukenkrodt



Michael von Busse